

# Geschäftsbericht

## 2025



**PLASTICS  
EUROPE**

Enabling a sustainable future

## Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>04</b>
<b>Über den Verband</b>	<b>05</b>
<b>Rückblick 2025</b>	<b>07</b>
<b>Wirtschaft im Wandel</b>	<b>09</b>
<b>Wahl zum Bundestag 2025</b>	<b>11</b>
<b>Industriepolitik</b>	<b>13</b>
<b>Kreislaufwirtschaft</b>	<b>15</b>
<b>Markt und Studien</b>	<b>17</b>
<b>Kommunikation</b>	<b>19</b>
<b>MINT-Bildung</b>	<b>21</b>
<b>Geschäftsführung und Vorstand</b>	<b>24</b>
<b>Unsere Mitglieder</b>	<b>26</b>
<b>Ihre Ansprechpartner</b>	<b>27</b>
<b>Impressum</b>	<b>28</b>



# PLASTICS EUROPE



# Vorwort Christine Bunte



**Sehr geehrte Damen und Herren,**

das vergangene Geschäftsjahr war mein erstes als Hauptgeschäftsführerin von Plastics Europe Deutschland. Die Lage der Kunststoffindustrie in Deutschland hat sich in dieser Zeit weiter zugespitzt: steigender Kostendruck, wachsender internationaler Wettbewerb und eine Transformation, die nicht wartet.

Die neue Bundesregierung unter Friedrich Merz hat erste, wenn auch zögerliche, Reformschritte eingeleitet, etwa bei Energiekosten und Genehmigungsverfahren. Doch die Wirkung bleibt begrenzt. Die Richtung stimmt, das gewählte Tempo ist zu langsam.

Trotz des schwierigen Umfelds hat unsere Branche 2025 wichtige Fortschritte bei Kreislauftechnologien erzielt, was auch auf der K 2025 sichtbar wurde. Die Stärke der Industrie liegt weiterhin in ihrer vernetzten Wertschöpfungskette sowie der engen Anbindung an Industrie, Forschung und Hochschulen. Dieses Zusammenspiel ist das Rückgrat von Resilienz und Wohlstand in Deutschland.

Doch zu viel Energie bleibt durch Bürokratie gebunden, zu wenig Dynamik entsteht. Während in Deutschland über Detailfragen diskutiert wird, holen andere Länder bei Kreislauftechnologien schnell auf. Der internationale Wettbewerb wird spürbar härter.

Was es jetzt braucht, sind mutige Reformen, die Wettbewerbsfähigkeit und Kreislaufwirtschaft zusammendenken. Dafür setzen wir uns bei Plastics Europe Deutschland ein.

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Christine Bunte



# Über den Verband

## Der Verband der Kunststoffherzeuger

PlasticsEurope Deutschland e.V. vertritt als Verband die politischen und wirtschaftlichen Interessen seiner mehr als 50 Mitgliedsunternehmen – vom Start-up bis zum Großkonzern – und ist ein Fachverband des Verbandes der Chemischen Industrie. PlasticsEurope Deutschland e.V. ist außerdem Teil des europäischen Netzwerks Plastics Europe mit Büros in mehreren großen europäischen Wirtschaftszentren. Die Europa-Organisation mit rund 100 Mitgliedsunternehmen steht für mehr als 90 Prozent aller in den 27 EU-Mitgliedstaaten sowie Großbritannien, Norwegen und der Schweiz produzierten Kunststoffe. Derzeit arbeiten in der gesamten Kunststoffindustrie, also im Bereich Erzeugung, Verarbeitung, Maschinenbau und Recycling, EU-weit nahezu 1,5 Millionen Menschen in etwa 50.650 Unternehmen.

## Wir setzen uns für Wettbewerbsfähigkeit und Kreislaufwirtschaft ein

Kunststoffe sind die Enabler der Klimawende in den Bereichen Gesundheit und Ernährung, Energie und Klima, Bauen und Wohnen, Mobilität und Nachhaltigkeit. Die Chemie- und Kunststoffindustrie bildet das Fundament für den Industriestandort und eine größere strategische Autonomie in Europa. Deshalb setzen wir uns als Verband dafür ein, dass die Bedeutung der Kunststoffindustrie für alle Anwenderindustrien anerkannt wird. Dafür braucht es entsprechende politische Rahmenbedingungen.

Die europäische Kunststoffherstellung ist für die Zukunft der industriellen Basis der EU und für eine größere strategische Autonomie von entscheidender Bedeutung. Ohne einen starken Fokus auf Industriepolitik wird Europa zunehmend von Importen von Kunststoffgranulaten und Fertigwaren aus Regionen mit oft weniger strengen Umweltstandards abhängig sein und seine Klimaemissionen in andere Regionen verlagern.

## Verhaltenskodex für die verantwortungsvolle Interessenvertretung

Wir stehen im regelmäßigen Austausch mit Vertretern der Politik und den Medien und engagieren uns in öffentlichen Diskussionen. Alle unsere Aktivitäten orientieren sich an Offenheit, Transparenz und Integrität. Unser Engagement beruht auf der Vermittlung und Diskussion von faktenbasierten Informationen und Argumenten. Wir von PlasticsEurope Deutschland e.V. stehen zusammen mit unseren Mitgliedsunternehmen für eine verantwortungsvolle Interessenvertretung und haben auf [www.plasticseurope.org/de](http://www.plasticseurope.org/de) („Über uns“) unseren Verhaltenskodex veröffentlicht.



- Jan. ● **Neue Hauptgeschäftsführung**
- Dr. Christine Bunte übernimmt zum 01. Januar 2025 die Hauptgeschäftsführung von Plastics Europe Deutschland.
- Feb. ● **Vorgezogene Bundestagswahl**
- Plastics Europe Deutschland veröffentlicht Empfehlungen, um Wettbewerbsfähigkeit und Kreislaufwirtschaft zu stärken.
- **Zu wenig Rezyklat für Verpackungen**
- Eine neue Studie zeigt: recycelte Kunststoffe für Verpackungen könnten knapp werden. Verbände fordern Ausbau des Recyclings.
- Mrz. ● **Wirtschaftspressekonferenz 2025**
- Plastics Europe Deutschland stellt aktuelle Wirtschaftsdaten vor und einen Plan, wie die Produktion wieder Fahrt aufnehmen kann.
- Apr. ● **Geopolitische Spannungen nehmen zu**
- Neue Zölle und Konflikte schüren weitere Unsicherheit im Markt. Auch die Kunststoffindustrie ist betroffen.
- Mai. ● **Startschuss für EU-Pellet Loss Verordnung**
- Der Verband begrüßt den Vorstoß aus Brüssel und empfiehlt Maßnahmen auf die gesamte Wertschöpfungskette auszuweiten.
- Sep. ● **Expertenpapier: Zirkulär Wettbewerbsfähig**
- Plastics Europe Deutschland veröffentlicht Empfehlungen, um Investitionen in Kreislaufwirtschaftstechnologien zu fördern.

- Okt. ● **K 2025: Weltleitmesse für Kunststoffe**
- In Düsseldorf startet die K 2025, die Weltleitmesse der Kunststoff- und Kautschukindustrie. Kreislaufwirtschaft ist das Leitthema der Messe.
- **EU-Kunststoffherzeuger verlieren Marktanteile**
- Der Verband präsentiert neue Daten zu Kunststoffproduktion in Europa. Der internationale Wettbewerbsdruck nimmt spürbar zu.
- Nov. ● **Umfrage zum Industriestandort**
- Eine neue Umfrage zeigt: Trotz schwieriger Standortbedingungen sehen Kunststoffherzeuger Deutschland weiterhin als wichtigen Markt.
- Dez. ● **Studie zum Potenzial von chemischem Recycling**
- Die Kapazitäten für chemisches Recycling steigen, doch regulatorische Unsicherheiten bremsen den Ausbau weiterhin aus.

# Rückblick 2025







Das wirtschaftliche Umfeld in Deutschland blieb auch 2025 herausfordernd. Die Industrieproduktion ging erneut zurück und dämpfte die inländische Nachfrage nach Kunststoffen – insbesondere in wichtigen Abnehmerbranchen wie Kunststoffwaren, Bau und Automobil.

Auch die Auslandsnachfrage entwickelte sich schwach. Die deutschen Kunststoffexporte in die EU-27, die USA und China sanken. Besonders betroffen waren die USA, wo der Zollstreit zu hohen Kosten und erheblichen Unsicherheiten für Kunststoffherzeuger führte. Trotz des Rückgangs besteht weiterhin Bedarf an deutschen Kunststoffen im Ausland. Jedoch bremsten hohe Energiepreise, zunehmende Bürokratie und hohe Steuersätze die Ausfuhren spürbar.

## Unternehmen planen Investitionen – jedoch in geringerem Umfang

Eine Umfrage von Plastics Europe zeigt: Rund 88 % der Kunststoffherzeuger wollen weiterhin in Deutschland investieren. Doch etwa die Hälfte plant für 2025 und 2026 reduzierte Investitionsvolumina – sowohl im Inland als auch in Europa. Gleichzeitig steigt das Interesse an Auslandsinvestitionen, insbesondere in den USA, um Handelshemmnisse zu umgehen und neue Märkte zu erschließen. In anderen europäischen Ländern stehen vor allem Kostensenkungen im Mittelpunkt.

## Negative Entwicklung der wirtschaftlichen Kernindikatoren

Die schwierige wirtschaftliche Lage – geprägt durch eine geringe Nachfrage nach Kunststoffen, verstärkten Wettbewerb aus dem Ausland und anhaltende Handelskonflikte – spiegelte sich 2025 deutlich in den zentralen Kennzahlen wider. Kunststoffproduktion, Erzeugerpreise und Branchenumsatz entwickelten sich negativ; auch Exporte und Importe gingen zurück. Wie tief die deutsche Kunststoffherzeugung in der Krise steckt, zeigt der Vergleich mit dem Jahr 2021, dem Jahr vor Beginn des Ukraine-Kriegs. Die Produktion lag 2025 rund 26 % unter dem Niveau von 2021. Plastics Europe Deutschland berichtet regelmäßig in seinen [Quartalsberichten](#) über die wirtschaftliche Lage der Branche.

# Wirtschaft im Wandel



# Wahl zum Bundestag 2025

## 4-Punkte Plan zur Bundestagswahl 2025

Plastics Europe Deutschland hat einen Vier-Punkte-Plan für die Bundestagswahl 2025 erarbeitet und aktiv in die Wahlprogrammentwicklung eingebracht. Zentrale Anliegen, darunter die Anerkennung chemischer Recyclingverfahren als Ergänzung zum mechanischen Recycling sowie die konsequente 1:1-Umsetzung europäischer Vorgaben, wurden von der Bundesregierung im Koalitionsvertrag aufgegriffen. Dennoch gibt es bei der Entbürokratisierung und der Beschleunigung von Genehmigungsverfahren weiterhin viel ungenutztes Potenzial. Plastics Europe Deutschland aktualisiert daher den Vier-Punkte-Plan und macht bei zentralen Forderungen weiter Druck.

Empfehlungen von PlasticsEurope Deutschland e.V., dem Verband der Kunststoffherzeuger



### 4-Punkte-Plan für die Bundestagswahl 2025 um Wettbewerbsfähigkeit und Kreislaufwirtschaft zu stärken

Die deutsche Kunststoffindustrie steht unter massivem Wettbewerbsdruck. Hohe Energiepreise, langwierige Genehmigungsverfahren und unsichere politische Rahmenbedingungen erschweren Investitionen und die Umstellung auf eine klimaneutrale Kunststoffproduktion.

Es gibt jedoch klare Maßnahmen, um in der kommenden Legislatur die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und gleichzeitig die Transformation zur klimaneutralen Kreislaufwirtschaft voranzutreiben.

#### 1. Zukunftsfähige Industriepolitik entwickeln

- ✓ **Europäische Gesetze 1:1 umsetzen** – ohne nationale Zusatzregeln, um Bürokratie abzubauen und verlässliche Rahmenbedingungen für Investitionen zu schaffen.
- ✓ **Beschleunigte Genehmigungsverfahren ausweiten** auf alle Modernisierungs- und Bauvorhaben von Industrieanlagen, z. B. für Recycling und Sortierung (nach Vorbild der schnelleren Verfahren für Wind- und Solarenergieanlagen).
- ✓ **Eine zentrale Anlaufstelle für Genehmigungen schaffen** und die damit verbundenen Prozesse vollständig digitalisieren.

#### 2. Kreislaufwirtschaft wettbewerbsfähig machen

- ✓ **Die Zuständigkeit für Kreislaufwirtschaft in einem Ministerium bündeln**, um wirtschafts- und umweltpolitische Aspekte optimal zu koordinieren.
- ✓ **Verbindliche Marktanreize für Rezyklate schaffen**, z. B. über Rezyklateinsatzquoten und geringere, materialneutrale Lizenzentgelte für kreislauffähige Verpackungen (§ 21 VerpackG).
- ✓ **Den Einsatz von Rezyklaten in anspruchsvollen Anwendungen fördern**, um Kunststoffkreisläufe zu schließen und Rezyklate mit hoher Qualität zur Marktreife zu bringen (z. B. für Automobil und Elektronik).

#### 3. Planungssicherheit für Investitionen schaffen

- ✓ **Chemisches Recycling als Ergänzung zum mechanischen Recycling gesetzlich verankern**, z. B. durch die Einführung einer Doppelquote für mechanisches und chemisches Recycling (§ 16 VerpackG).
- ✓ **Die Skalierung von Alternativen zu fossilen Rohstoffen** in der Kunststoffproduktion, wie Rezyklate, Biomasse und CO<sub>2</sub>, durch rechtssichere Anerkennung geeigneter (Bio-)Massenbilanzen.
- ✓ **Harmonisierte End-of-Waste-Kriterien etablieren**, um Handel, Transport und Verarbeitung von Sekundärrohstoffen international zu erleichtern.

#### 4. In Innovation und Forschung investieren

- ✓ **Förderprogramme für Pilotanlagen und Demonstrationsprojekte stärken**, um neue Recyclingtechnologien schneller zur Marktreife zu bringen und zügig zu skalieren.
- ✓ **Die Lücke zwischen Forschung und industrieller Anwendung (TRL 5–9) schließen**, indem mehr Mittel für Industrie- und Anwendungsforschung bereitgestellt werden.
- ✓ **Zirkuläres Produktdesign vorantreiben** durch Standardisierung und Reduzierung der Materialkomplexität auf Produktebene sowie Polymervielfalt als Garant für Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit.

Henning Schmidt, Leiter Hauptstadtbüro, [henning.schmidt@plasticseurope.de](mailto:henning.schmidt@plasticseurope.de), +49 151 57608709

PlasticsEurope Deutschland e.V., Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main, Registernummer R000410

Seite 1/1





## VerpackDG

Mit verbindlichen Regelungen für alle Mitgliedstaaten und ambitionierten Rezyklateinsatzquoten schafft die PPWR mehr Investitionssicherheit für Unternehmen – auch für das chemische Recycling sowie für den Einsatz biobasierter Kunststoffe. 2025 wurde ein erster Referentenentwurf veröffentlicht, wie die PPWR in nationale Gesetzgebung überführt werden könnte. Plastics Europe Deutschland begrüßt die Anerkennung von neuen Recyclingverfahren im Gesetzentwurf, empfiehlt die Quoten jedoch ambitionierter anzusetzen und die Kosten für die Umsetzung weiter zu senken.

## EU-Altfahrzeugverordnung

Ende 2025 geht die EU-Altfahrzeugverordnung (ELVR) in den Trilog. Plastics Europe Deutschland begrüßt die vorliegenden Entwürfe als wichtigen Schritt hin zu mehr Kreislaufwirtschaft und einer stärkeren Nutzung von Rezyklaten im Automobilbereich. Die vereinbarte Quote von 15 % Rezyklateinsatz in neuen Fahrzeugen innerhalb von sechs Jahren bleibt jedoch hinter dem ambitionierteren Vorschlag der EU-Kommission zurück und könnte Investitionsanreize in Kreislaufwirtschaftstechnologien verwässern; positiv ist aber der geplante Anstieg auf 25 % nach zehn Jahren. Der Verband plädiert daher für eine rasche Einigung im Trilog, um endlich Planungssicherheit zu schaffen und neue Investitionen in hochwertiges Recycling zu ermöglichen.

## Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS)

Die Bundesregierung hat die nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) verabschiedet. Damit gibt es nun eine klare Anerkennung für die Kreislaufwirtschaft als Säule der Zukunftsfähigkeit. Plastics Europe Deutschland brachte sich im Prozess ihrer Erarbeitung in jedem Schritt ein. Mit Erfolg: So unterstützt die NKWS alle Pfade hin zu einer klimaneutralen Kreislaufwirtschaft mit Kunststoffen (Recycling, Biomasse, CO<sub>2</sub>), die Massenbilanzierung für das chemische Recycling nach der „Fuel Use Exempt“-Methode und die Potenziale von zirkulären Produktdesigns. Nun gilt es, die Strategie zu konkretisieren und Unternehmen stärkeren Rückenwind für zirkuläre Business Cases zu geben.

## Massenbilanzen nach “Fuel Use Exempt”

Die EU arbeitet derzeit an einem Durchführungsrechtsakt zur Einwegkunststoffrichtlinie (SUPD). Dieser soll festlegen, wie der Recyclinganteil in Kunststoffprodukten, etwa bei PET, künftig berechnet wird. Für Unternehmen ist es entscheidend, dass auch durch chemisches Recycling gewonnene Rohstoffe auf die Erfüllung von Rezyklateinsatzquoten angerechnet werden können, damit diese Technologien wirtschaftlich betrieben werden. Entsprechend zählt das Thema sowohl für Plastics Europe in Deutschland als auch in Brüssel zu den wichtigen politischen Prioritäten.

# Industrie- politik







# Kreislauf- wirtschaft

## Pellet Loss

2025 hat die Europäische Kommission eine neue Verordnung gegen „Pellet Loss“ auf den Weg gebracht. Plastics Europe Deutschland unterstützt diesen Ansatz und fördert seit Jahren die freiwillige OCS-Zertifizierung. Damit Pelletverluste wirksam reduziert werden können, braucht es jedoch mehr Aufmerksamkeit für das Thema entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Deshalb hat der Verband 2025 mehrere Informationsveranstaltungen für Erzeuger, Verarbeiter, Recycler, Logistiker und Maschinenbauer durchgeführt und zusätzliche Informationsmaterialien zu Pellet Loss veröffentlicht. Zudem sucht Plastics Europe Deutschland aktiv den Austausch mit Umwelt- und Wasserschutzbehörden, um das Bewusstsein für Pellet Loss weiter zu schärfen.

## UN-Plastikabkommen

Bei den Verhandlungen zum UN-Plastikabkommen wurde auch 2025 trotz langwieriger Verhandlungen keine Einigung erzielt. Plastics Europe Deutschland begrüßt, dass die Verhandlungen nun unter neuer

Verhandlungsleitung weitergeführt werden und appelliert an die Staatengemeinschaft, möglichst schnell eine pragmatische und rechtssichere Lösung zu finden.

## Rezyklateinsatzquoten

Rezyklateinsatzquoten haben sich als wirksames Instrument erwiesen, um die Nachfrage nach recycelten Materialien zu fördern. Plastics Europe Deutschland begrüßt daher, dass in mehreren aktuellen Gesetzesvorlagen ambitionierte Rezyklateinsatzquoten diskutiert werden. Zum Beispiel in der EU-Altfahrzeugverordnung (ELVR), der EU-Verpackungsverordnung (PPWR) oder dem neuen deutschen Verpackungsgesetz (VerpackDG). Je höher diese Rezyklateinsatzquoten ausfallen, desto höher sind auch die Anreize, in neue Kreislaufwirtschaftstechnologien zu investieren.

## Bedarfsgegenstände und Trinkwasserkontaktmaterialien

Plastics Europe Deutschland begleitet u. a. die umfassende Revision der Rahmengesetzgebung für Lebensmittelkontaktmaterialien. Der Verband macht u. a. Vorschläge, wie der erforderliche Austausch von Informationen zu Lebensmittelkontaktmaterialien in der Lieferkette und mit den Behörden ausgestaltet werden kann. Zudem engagiert sich der Verband in der Lieferkette sowie beim Bundesinstitut für Risikobewertung. Plastics Europe Deutschland setzt sich zudem für eine pragmatische Umsetzung der europäischen Regelung zu Mindestanforderungen für Materialien ein, die mit Trinkwasser in Berührung kommen, und zwar in Zusammenarbeit mit dem UBA-Fachgremium „Kunststoffe und andere nichtmetallene Materialien im Kontakt mit Trinkwasser“.



## Expertenpapier: Zirkulärwettbewerbsfähig

2025 moderierte Plastics Europe Deutschland einen [Expertenworkshop](#) zur Frage, wie trotz hoher Produktionskosten und zunehmendem globalen Wettbewerb eine international wettbewerbsfähige Transformation hin zur Klimaneutralität und zur zirkulären Wirtschaft gelingen kann. Im Papier finden sich die entsprechenden Handlungsempfehlungen der Expertinnen und Experten. Zentral ist eine bezahlbare, verlässliche und nachhaltige Energieversorgung. Ebenso braucht die Kreislaufwirtschaft eine klare, effiziente und nicht übermäßig komplexe Regulierung nach dem Prinzip „so viel wie nötig, so wenig wie möglich“. Einheitliche nationale und europäische Vorgaben schaffen faire Wettbewerbsbedingungen und unterstützen den Aufbau eines nachhaltigen Marktes.

## Chemisches Recycling in Deutschland – Ist-Situation 2024 und Ausblick bis 2030/2035

Die [Studie](#) beschreibt den Stand des chemischen Recyclings in Deutschland im Jahr 2024 sowie die möglichen Entwicklungsperspektiven bis 2030/2035. Demnach befindet sich das chemische Recycling noch im Aufbau. Während das mechanische Recycling bereits große Mengen verarbeitet, bleibt die Input-Kapazität des chemischen Recyclings bislang niedrig. Gleichzeitig zeigt die Studie, dass je nach Szenario bis 2030/2035 ein deutlicher Ausbau der Kapazitäten möglich ist. Großprojekte könnten dieses Wachstum zusätzlich beschleunigen. Zugleich betont die Studie, dass schwankende Inputqualitäten, ein hoher Energiebedarf und regulatorische Unsicherheiten weiterhin zentrale Herausforderungen darstellen.

## Umfrage zu den Schwächen und Chancen des Standortes Deutschland

Im September 2025 führte die Initiative „Wir sind Kunststoff“, von der auch Plastics Europe Deutschland Teil ist, unter ihren Mitgliedern eine [Umfrage](#) zu den Schwächen und Chancen des Standortes Deutschland durch. Die Ergebnisse zeigen: Die Unternehmen der Kunststoff-Wertschöpfungskette – Erzeugung, Verarbeitung und Maschinenbau – sehen den Standort Deutschland im internationalen Vergleich in Gefahr. Mit einer Gesamtnote von 4,1 bewerten sie seine Wettbewerbsfähigkeit nur als ausreichend – trotz einer minimalen Verbesserung gegenüber 2024. Dennoch hält die große Mehrheit der 145 teilnehmenden Unternehmen an Investitionsplänen für 2025/2026 fest und setzt damit ein klares Signal für Wertschöpfung vor Ort. Dieses Bekenntnis der Industrie ist ein starkes Fundament, das jedoch politische Unterstützung braucht. Gefordert werden vor allem der Ausbau internationaler Handels- und Investitionsabkommen, schnellere und einfachere Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie die Verbesserung der digitalen und der Verkehrs- und Energieinfrastruktur.

# Markt und Studien







# Kommuni- kation

## Messen & Konferenzen

2025 stand die Kommunikation von Plastics Europe Deutschland ganz im Zeichen der K 2025. Über das gesamte Jahr hinweg richtete der Verband seine Aktivitäten auf die Weltleitmesse im Oktober aus. Weitere Branchenveranstaltungen wie CVC, KUTENO und KPA wurden dazu genutzt, die Bedeutung von Kreislaufwirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit für die Kunststoffindustrie hervorzuheben und diese Themen in der Branche zu verankern.

## Pressekonferenzen

2025 führte Plastics Europe Deutschland drei Pressekonferenzen durch. Die Wirtschaftspressekonferenz im März beleuchtete die Entwicklung des vergangenen Geschäftsjahres und aktuelle industriepolitische Schwerpunkte. Auf der K 2025 präsentierte der Verband neue Daten zur europäischen Kunststoffproduktion und im Dezember präsentierte der Verband gemeinsam mit dem VCI und der BKV GmbH eine Conversio-Studie zu den Kapazitäten und Entwicklungsperspektiven des chemischen Recyclings in Deutschland.

## Medienpräsenz

Die kontinuierliche und proaktive Pressearbeit von Plastics Europe Deutschland zeigt Wirkung. Die Sichtbarkeit des Verbands stieg im Vergleich zum Vorjahr weiter an. In über 1.000 Medienberichten wurde auf die Arbeit und Positionen des Verbands Bezug genommen, sowohl in der Fachpresse als auch in führenden Leitmedien. Ein besonderes Interesse galt der Weltleitmesse K 2025, wirtschaftlichen Kennzahlen der Branche sowie Entwicklungen im Bereich Recycling. Auch die Positionen von Plastics Europe Deutschland zum UN-Plastikabkommen fanden breite mediale Beachtung.

## Social Media

Plastics Europe Deutschland stellte 2025 auf Social Media ebenfalls die K 2025 in den Mittelpunkt und beleuchtete zentrale Themen der Branche – von Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung bis Regulierung und Fachkräftesicherung. Zahlreiche Mitglieder und Branchenexperten kamen in der Kampagne zu Wort und gaben Einblicke in die Themen, die sie aktuell beschäftigen. Höhepunkt der Kampagne war das Bühnenprogramm der K 2025, das live übertragen und anschließend auf YouTube und LinkedIn veröffentlicht wurde.







## Fortbildungen für Lehrkräfte

Über 25 Fortbildungen für Lehrkräfte konnte Plastics Europe Deutschland in 2025 realisieren; mehr, als je zuvor. Dabei arbeiten wir mit ganz unterschiedlichen Kooperationspartnern zusammen: dem VCI mit seinen Landesverbänden, dem Fonds der chemischen Industrie oder den Fortbildungszentren für Lehrkräfte an den Universitäten. Der Themenschwerpunkt hat sich hierbei verschoben: deutlich stärker waren in diesem Jahr die Themen "Kreislaufwirtschaft" und "Nachhaltigkeit" gefragt.

## Schülerkonferenz "Plastic for Future"

Ein Highlight in 2025 war sicher das neue Format einer Schülerkonferenz mit über 100 Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschülern. Veranstaltet vom Kunststoff-Campus in Weißenburg, gab es für die jungen Menschen viel Neues zum Thema "Kunststoffe" und "Kreislaufwirtschaft". Das Ganze natürlich ergänzt um praktische Experimente.

## Mitmach-Messen / Girls Day

Nicht nur die IdeenExpo in Hannover, auch kleinere Formate bieten die Möglichkeit, Experimente zum Thema Kunststoff auszuprobieren. So sind zum Beispiel die "Tage des Wissens für kleine Forscher" in Freiburg ein fester Termin in der Bildungsarbeit unseres Verbandes. Oder wir sind mit unseren Experimenten aus "Kunos coole Kunststoff-Kiste" beim Tag der offenen Tür vertreten. Auch der Girls Day war in Kooperation mit der RWTH-Aachen ein echter Erfolg für die Bildungsarbeit; neben Theorie gab es noch richtige Experimente zur Kunststoffeigenschaft im Labor und in der Werkstatt, Musterstücke zum Mitnehmen inklusive.

## Hochschul-Kooperationen / Wir sind Kunststoff

Mit Hochschulen arbeitet Plastics Europe Deutschland in mehreren Projekten zusammen, um Wissen rund um Kunststoffe, Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit zu vermitteln. Dazu gehören Gastvorträge, Workshops und gemeinsame Veranstaltungen. Ziel ist es, Studierende für die Zukunftsthemen der Branche zu begeistern und den fachlichen Austausch zu stärken. Mit der Gemeinschaftsinitiative "Wir sind Kunststoff" haben wir in diesem Jahr auch auf SoMe eine neue Kampagne zum Thema "Ausbildung in der Kunststoffindustrie" gestartet. Mit tollen Videos, O-Tönen und spannenden Clips auf TikTok und Co.

## VR-Brillen für die Berufe der Kunststoffindustrie

Erstmals bei der Schülerkonferenz im Einsatz und jetzt schon ein Dauerbrenner: unsere beiden VR-Brillen, mit denen Schülerinnen und Schüler in die Welt der Kunststoffberufe ganz authentisch eintauchen können.



# MINT Bildung







**Interessieren  
Sie sich für eine  
Mitgliedschaft bei  
PlasticsEurope  
Deutschland e. V.?**

[christine.bunte@plasticseurope.de](mailto:christine.bunte@plasticseurope.de)



# Geschäftsführung und Vorstand

## Hauptgeschäftsführung

Dr. Christine Bunte, Hauptgeschäftsführerin,  
Anja Göhl

### Kommunikation

Bettina Dempewolf,  
*Leiterin Kommunikation*

Jacob Loring

Tanja Rühl

### Hauptstadtbüro

Henning Schmidt,  
*Leiter Hauptstadtbüro*

### Wirtschaft

Maximilian Nichterlein,  
*Wirtschaftssprecher/  
Ökonom*

Eva-Maria Reiner  
*Kreislaufwirtschaft  
und Ökonomie*

### Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft

Dr. Aliaksandra Shuliakovich  
*Leiterin Klimaschutz und  
Kreislaufwirtschaft*

Dr. Sabine Lindner,  
*Verbraucherangelegenheiten*

### Finanzen und Verbands- angelegenheiten

Nicole Giffel

## Vorstand

**Dr. Ralf Düssel, Vorsitzender (Evonik)**

**Dr. Jens Hamprecht (BASF)**, kooptiert als stellv. Vorsitz. ab 15.12.2025

**Dr. Daniel Koch (Basell Polyolefine)**, Stellv. Vorsitzender

**Dr. Guido Naberfeld (Covestro)**, Stellv. Vorsitzender

**Dr. Klaus Wittstock (BASF)**, Stellv. Vorsitz. bis 31.12.2025

**Philip O. Krahn (Otto Krahn Holding)**, Schatzmeister

**Uwe Dietsch (Inovyn)**, Beisitzer

**Michael Freutsmiedl (Borealis)**, Beisitzer

**Andreas Holzner (Baerlocher)**, Beisitzer

**Thomas Liebig (Celanese)**, kooptiert als Beisitzer ab 1.12.2025

**Dr. Oliver Mieden (Westlake Vinnolit)**, Beisitzer

**Dr. Peter Prinz (Vynova)**, Beisitzer

**Wolf Sanner (Syensqo)**, Beisitzer

**Ute Spring (Dow)**, Beisitzerin

**Dr. Jürgen Stebani (Polymaterials)**, Beisitzer

**Dr. Thomas Brackemeyer (Envalior)**, bis 27.1.2025

Stand: Mai 2026





# Unsere Mitglieder

- Akdeniz Chemson Additives GmbH, Köln
  - Allod Werkstoff GmbH & Co. KG, Burgbernheim
  - ALTANA AG, Wesel
  - ARCUS Greencycling Technologies GmbH, Ludwigsburg
  - Arkema GmbH, Düsseldorf
  - Asahi Kasei Europe GmbH, Düsseldorf
  - Baerlocher GmbH, München
  - Basell Polyolefine GmbH, Wesseling
  - BASF SE, Ludwigshafen
  - BASF Performance Polymers GmbH, Rudolstadt
  - BASF Personal Care and Nutrition, Düsseldorf/Monheim
  - Borealis Polymer GmbH, Burghausen
  - Brenntag SE, Essen
  - Cabot GmbH, Rheinfelden
  - CARBOLIQ GmbH, Remscheid
  - Celanese Sales Germany GmbH, Sulzbach
  - Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH, Gersthofen
  - Covestro Deutschland AG, Leverkusen
  - Deutsche Infineum GmbH & Co. KG, Köln
  - Dow Deutschland Anlagengesellschaft, Wiesbaden
  - Dow Olefinverbund GmbH, Merseburg
  - DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH, Neu Isenburg
  - Emery Oleochemicals GmbH, Düsseldorf
  - Evonik Industries AG, Hanau
  - ExxonMobil Chemical Central Europe A division of ESSO Deutschland GmbH, Köln
  - Gustav Grolman GmbH & Co. KG, Neuss
  - Huckfeldt & Thorlichen GmbH & Co., Tornesch
  - Huntsman Advanced Materials (Deutschland) GmbH & Co., Bergkamen
  - IKA Innovative Kunststoffaufbereitung GmbH & Co. KG, Wolfen
  - Ineos Manufacturing Deutschland GmbH, Köln
  - INOVYN Deutschland GmbH, Rheinberg
  - Kisuma Chemicals BV, Veendam
  - Lanxess Organometallics GmbH, Köln
  - Lehmann & Voss & Co. KG, Hamburg
  - matter GmbH, Braunschweig
  - Nabaltec AG, Schwandorf
  - Neste Germany GmbH, Düsseldorf
  - Otto Krahn Holding, Hamburg
  - Peter Greven GmbH & Co. KG, Bad Münstereifel
  - PLIXXENT Holding GmbH, Hamburg
  - Polymaterials AG, Kaufbeuren
  - Rain Carbon Germany GmbH, Duisburg
  - Röhm GmbH, Darmstadt
  - Sabic Holding Deutschland GmbH, Gelsenkirchen
  - Sasol Germany GmbH, Hamburg
  - Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH, Düsseldorf
  - Trinseo Deutschland GmbH, Schkopau
  - UL International Germany GmbH, Krefeld
  - uppolluX GmbH & Co. KG, Tuttlingen
  - Versalis Deutschland GmbH, Eschborn
  - Vestolit GmbH, Marl
  - Vynova Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven
  - Wacker Chemie AG, München
  - Westlake Vinnolit GmbH & Co. KG, Ismaning
- ## Außerordentliche Mitglieder
- Innonet Kunststoff Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG
  - kunststoffland NRW e. V.
  - Kunststoffnetzwerk Ems-Achse, Nordhorn
  - Norddeutsches Kunststoffnetzwerk NORKUN
  - PlasticsEurope Austria
  - Polykum e.V. Fördergemeinschaft für Polymerentwicklung und Kunststofftechnik in Mitteldeutschland
  - WAK – Wissenschaftlicher Arbeitskreis Kunststofftechnik
  - WIP-Kunststoffe e. V.

# Ihre Ansprechpartner



## Dr. Christine Bunte

Hauptgeschäftsführerin  
Tel.: +49 69 2556-1359  
christine.bunte@plasticseurope.de



## Dr. Aliaksandra Shuliakevich

Leiterin Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft  
Tel.: +49 69 2556-1309  
a.shuliakevich@plasticseurope.de



## Bettina Dempewolf

Leiterin Kommunikation  
Tel.: +49 69 2556-1307  
bettina.dempewolf@plasticseurope.de



## Anja Göhl

Assistenz der  
Hauptgeschäftsführung  
Tel.: +49 69 2556-1300  
anja.goehl@plasticseurope.de



## Dr. Sabine Lindner

Klimaschutz und  
Kreislaufwirtschaft  
Tel.: +49 69 2556-1308  
sabine.lindner@plasticseurope.de



## Tanja Rühl

Kommunikation  
Tel.: +49 69 2556-1305  
tanja.ruehl@plasticseurope.de



## Nicole Giffel

Finanzen und  
Verbandsangelegenheiten  
Tel.: +49 69 2556-1310  
nicole.giffel@plasticseurope.de



## Maximilian Nichterlein

Wirtschaftssprecher/Ökonom  
Tel.: +49 69 2556-1438  
maximilian.nichterlein@plasticseurope.de



## Jacob Loring

Kommunikation  
Tel.: +49 69 2556-1304  
jacob.loring@plasticseurope.de



## Henning Schmidt

Leiter Hauptstadtbüro  
Tel.: +49 151 57608709  
henning.schmidt@plasticseurope.de



## Eva-Maria Reiner

Kreislaufwirtschaft  
und Ökonomie  
Tel.: +49 69 2556-1439  
eva-maria.reiner@plasticseurope.de



# Impressum

## **PlasticsEurope Deutschland e. V.**

Geschäftsbericht für 2025

Stand: Mai 2026

Herausgeber

PlasticsEurope Deutschland e. V.

Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 2556-1303

E-Mail [info@plasticseurope.de](mailto:info@plasticseurope.de)

[www.plasticseurope.org](http://www.plasticseurope.org)

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Christine Bunte

Design

ZUR SACHE Agentur für Marketing, Nürnberg

[www.zur-sache.com](http://www.zur-sache.com)

Bildnachweise

© The Tailors Photography (S. 3, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 20, 22, 25)

© Ulrik Eichentopf (S. 18)

© Daniel Schweinert (S. 23)

© 2026 PlasticsEurope Deutschland e. V. • Alle Rechte vorbehalten.

 PlasticsEuropeD

 plasticseurope-deutschland